

1. Zentrale Steuerung

Das Referat Zentrale Steuerung nimmt in der inneren Organisation als Stabsstelle, die direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet ist, zentrale Verwaltungsaufgaben wahr und hat eine wichtige Querschnittsfunktion innerhalb der Verwaltung.

Als Geschäftsstelle ist sie vollumfänglich für die Dezernentenrunde zuständig, in der die Führungskräfte der Verwaltung grundsätzliche Themen bearbeiten. Sie wirkt bei der Organisation der Verwaltung mit und bereitet Grundsatzentscheidungen der Verwaltungsspitze vor.

Zur Vertretung der Bürger und dem Hauptorgan der Gemeinde, dem Gemeinderat, fungiert diese Stelle darüber hinaus als wichtiges Bindeglied und Schnittstelle der Verwaltung. Die ehrenamtlich tätigen Gemeinderäte haben vielfältige Kontakte und werden von hier aus während ihrer Tätigkeit betreut.

Auf der Basis des Kommunalverfassungsrechts werden Grundsätze, Rahmenbedingungen und Standards und deren Überwachung und Durchsetzung für die Gesamtorganisation Konzern Stadt Wertheim erarbeitet und weiterentwickelt. Neben allgemeinen Beziehungen zu anderen Gebietskörperschaften arbeitet das Referat auch an Aufbau, Pflege und Grundsatzangelegenheiten von kommunalen Kooperationen.

Diese Stabsstelle des Oberbürgermeisters nimmt weiterhin die Aufgaben des Bürgerbeauftragten wahr. Viele Bürgerinnen und Bürger treten mit Wünschen, Anregungen und Beschwerden an die Stadtverwaltung heran. Dies insbesondere bei den Bürgersprechtagen des Oberbürgermeisters, die in jedem Quartal angeboten und rege genutzt werden. Der Bürgerbeauftragte kümmert sich um die verschiedensten Anliegen und hilft bei der Navigation durch die Verwaltung. Über die Erledigung wird der Verwaltungsleistung abschließend berichtet.

Die Ehrung von Alters- und Ehejubilaren im Bereich der Großen Kreisstadt Wertheim wird seit Juni 2012 ebenfalls von diesem Referat koordiniert. Die Jubilare erhalten durch Repräsentanten der Stadt Wertheim zu den Jubiläen jeweils Präsente und ein Glückwunschsreiben. Dies soll dem Anlass entsprechend angemessen und in würdigem Rahmen erfolgen.

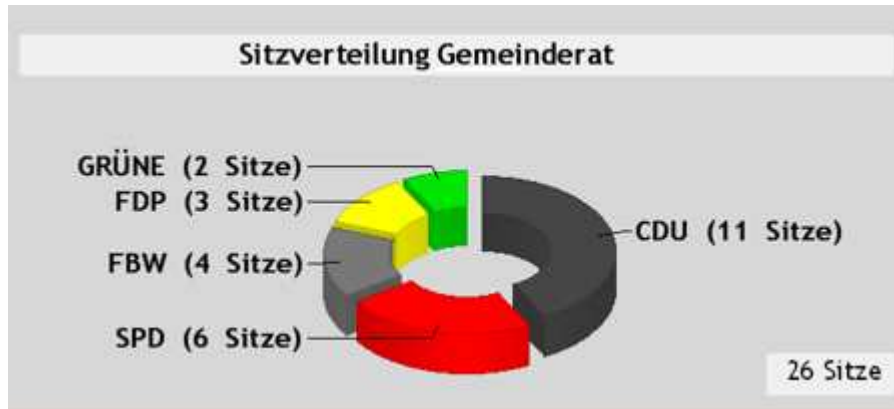
Die Europaangelegenheiten runden das Aufgabengebiet ab. Beim Städtetag Baden-Württemberg befasst sich eine Arbeitsgruppe mit zentralen Themen, die für Kommunen interessant sind. Mit der Teilnahme an den Tagungen wird dieser Transfer gesichert. Die sog. „Europafähigkeit“ der Städte und Gemeinden wird in Zukunft eine noch größere Rolle spielen, so dass diesem Aufgabengebiet eine größere Rolle zukommen wird.

1.1. Geschäftsstelle Gemeinderat

Beim Referat Zentrale Steuerung ist auch die Geschäftsstelle Gemeinderat angesiedelt. Sie bereitet Sitzungen des Gemeinderates vor, koordiniert die Zusammenstellung der Tagesordnungspunkte, die Vorbereitung und den Versand von Vorlagen und sorgt für die ordnungsgemäße Protokollführung.

Für die inneren Angelegenheiten des Gemeinderats, zum Beispiel Vorsitz, Einberufung, Verhandlungsablauf und Beschlussfähigkeit gibt es eine Geschäftsordnung. Die Grundsätze sind in der Gemeindeordnung festgelegt.

Bei den Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 ergab sich für die Legislaturperiode 2009/2014 folgende Sitzverteilung:



1.1.1. Sitzungen des Gemeinderates und der Ausschüsse in 2012

(ö = öffentlich, nö = nichtöffentlich / in Klammer die Zahl der Tagesordnungspunkte)

Sitzungen	ö	nö	gesamt
Gemeinderat	9 (82)	10 (25)	19 (107)
Bauwesen u. Umwelt	5 (29)	5 (16)	10 (45)
Ausschuss für Finanzen, Verwaltung, Kultur, Soziales und Sport	3 (16)	3 (16)	6 (32)
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	2 (5)	2 (4)	4 (9)
Gutachterausschuss (nur Einzelgutachten)	-	0 (0)	0 (0)
Eigenbetrieb Wald	1 (2)	1 (2)	2 (4)
Eigenbetrieb Baubetriebshof	2 (5)	2 (4)	4 (9)
Eigenbetrieb Gebäudemanagement	2 (4)	3 (7)	5 (11)
Umlegungsausschuss	-	-	-
Aufsichtsrat der Stadtwerke	-	4 (25)	4 (25)
Aufsichtsrat Steg/Wohnbau	-	4 (16)	4 (16)
Aufsichtsrat Fremdenverkehrsgesellschaft	-	2 (12)	2 (12)
Aufsichtsrat Bädergesellschaft	-	2 (9)	2 (9)
Aufsichtsrat Städtische Holding	-	3 (8)	3 (8)
Messeausschuss	-	4 (13)	4 (13)
Gesamt:	24 (143)	45 (157)	69 (300)

Die nichtöffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und der jeweiligen Ausschüsse fanden größtenteils im Anschluss an die öffentlichen Sitzungen statt.

1.1.2. Ortsvorsteher der Wertheimer Ortschaften

Bettingen	Songrit Breuninger
Dertingen	Egon Beuschlein
Dietenhan	Kurt Oberdorf
Dörlesberg	Udo Schlachter
Grünenwört	Ludwig Oberdorf
Höhefeld	Matthias Roos
Kembach	Tanja Bolg
Lindelbach	Egon Schäfer
Mondfeld	Hans Spachmann
Nassig	Hubert Sadowski
Reicholzheim	bis 31.03.2012: Rolf Sommer ab 01.04.2012: Sebastian Sturm
Sachsenhausen	Hubert Englert
Sonderriet	Hubert Seubert
Urphar	Martin Gillig
Waldenhausen	Nils Ries

1.1.3. Sitzungen der Ortschaftsräte im Jahr 2012

	ö	nö	gesamt
Bettingen	3	4	7
Dertingen	2	2	4
Dietenhan	3	1	4
Dörlesberg	2	1	3
Grünenwört	3	3	6
Höhefeld	4	5	9
Kembach	3	5	8
Lindelbach	2	1	3
Mondfeld	6	5	11
Nassig	3	5	8
Reicholzheim	5	2	7
Sachsenhausen	4	3	7
Sonderriet	4	1	5
Urphar	1	2	3
Waldenhausen	4	3	7
Sitzungen insgesamt:	49	43	92

1.1.3.1. Ortsvorsteher-Besprechungen mit dem Oberbürgermeister

Im Jahr 2012 wurden 3 Besprechungen mit der Ortsvorsteherin / den Ortsvorstehern durchgeführt. Insgesamt wurden 9 Tagesordnungspunkte behandelt.

1.1.4. Stadtteilbeiräte

In den Stadtteilen Bestenheid, Reinhardshof, Vockenrot, Wartberg und Eichel/Hofgarten gibt es das Gremium des Stadtteilbeirats. Engagierte Bürgerinnen und Bürger befassen sich an der Basis mit den örtlichen Belangen und bringen dabei ihren Sachverstand ein. Die Beschlüsse der Beiräte entfalten bindende Wirkung innerhalb der Kommune. Verwaltung und Gemeinderat sind gehalten, die Vorschläge und Anregungen aus den Stadtteilen aufzugreifen und im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten umzusetzen. Es finden regelmäßige Besprechungen mit dem Referat Zentrale Steuerung statt.

1.1.4.2. Sitzungen der Stadtteilbeiräte im Jahr 2012

<u>Stadtteil:</u>	<u>Vorsitzender:</u>	<u>Anzahl der Sitzungen:</u>
Bestenheid	Hubert Kronmüller	8
Reinhardshof	Walter Ploch	2
Vockenrot	Gerhard Albrecht	2
Wartberg	Renate Gassert	7
Eichel/ Hofgarten	Roland Olpp	3
	Sitzungen insgesamt:	22

1.1.5. Bürgerempfang, -sprechtage und -fragestunden

Bürgerempfang

Im Jahr 2012 wurde kein Bürgerempfang durchgeführt.

Bürgersprechtage

hat die Verwaltung an 3 Tagen im Jahr 2012 angeboten. Nach entsprechender Ankündigung in den Zeitungen können die Bürgerinnen und Bürger einen Gesprächstermin mit dem Oberbürgermeister vereinbaren und ihre individuellen Anliegen vorbringen.

Bürgerfragestunden

finden nach der Gemeindeordnung durchschnittlich 4-mal pro Jahr statt. Im Rahmen von öffentlichen Gemeinderatssitzungen hat die Bürgerschaft Gelegenheit, Anfragen an die Verwaltung zu richten.

1.1.6. Bearbeitung von Anträgen aus den Fraktionen

	2012	2011	2010	2009	2008
CDU	2	5		4	8
SPD	-	3	2	2	1
GRÜNE	-			2	2
FBW	3			2	
FDP	1			2	
Parteilos	-				

1.2. Reden und Grußworte, Gleichstellungsarbeit

Ebenfalls bei der Stabsstelle S1 angesiedelt sind die Aufgabengebiete Reden und Grußworte und Gleichstellungsarbeit. Die Aufgaben werden von einer Mitarbeiterin mit einem Beschäftigungsanteil von 50 % erfüllt. Zum 1. April 2012 wurde der Beschäftigungsanteil auf 25 % reduziert.

1.2.1. Reden und Grußworte

Das Aufgabengebiet umfasst die Vorbereitung von Reden und Grußworten für den Oberbürgermeister, den Bürgermeister oder ihre Stellvertreter und die Erledigung des repräsentativen Schriftverkehrs der Verwaltungsleitung. Im Jahr 2012 wurden insgesamt rund 100 Reden und Grußworte vorbereitet.

1.2.2. Gleichstellungsarbeit

Um auch auf kommunaler Ebene zur Verwirklichung des im Grundgesetz verankerten Anspruchs auf Gleichberechtigung beizutragen, wurde auf Beschluss des Gemeinderats zum 1. Januar 1988 bei der Stadtverwaltung Wertheim der Aufgabenbereich "Gleichstellungsbeauftragte" geschaffen.

Die Gleichstellungsstelle

- leistet Hilfe und Unterstützung für ratsuchende Frauen in enger Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungs- und Beratungsstellen
- arbeitet unterstützend mit Wertheimer Frauengruppen, -verbänden und -initiativen zusammen
- ist Anlauf-, Kontakt- und Informationsstelle für Frauen, örtliche Frauenorganisationen und Institutionen
- greift Anliegen und Interessen von Frauen auf und setzt sich für deren Berücksichtigung und Umsetzung in der Arbeit der Stadtverwaltung ein

1.2.2.1. Platzverweis in Fällen häuslicher Gewalt

Bei häuslicher Gewalt in Familien und Lebensgemeinschaften werden in der Fachgruppe Öffentliche Ordnung die Platzverweise für die Täter verfügt oder die mündlich vom Polizeivollzugsdienst ausgesprochenen Platzverweise nach Anhörung der Betroffenen verlängert oder nicht verlängert. Bei den Anhörungen werden Täter und Opfer auf die Beratungsstellen und -möglichkeiten hingewiesen. Im Jahr 2012 wurde die Gleichstellungsbeauftragte zu keiner Anhörung hinzugezogen.